

## **Zukunftsweisendes Projekt im GRASSI Museum für Angewandte Kunst**

Nach der Erfindung des Buchdruckes, der Einführung von Telegrafie und Telefonie erleben wir in unserer spannenden Zeit eine weitere Revolution der Kommunikationstechnologie. Das Internet und die Digitalisierung beschleunigen nicht nur vernetzte Kommunikationsprozesse, sie verändern auch die Lebensgewohnheiten zukünftiger Generationen. Wer da nicht mithält, verschwindet eines Tages in der Bedeutungslosigkeit.

Abgesehen vom Zeitdruck eröffnen die neuen Technologien auch für Museen ungeahnte Möglichkeiten. Eine Menge zeitraubender Routinearbeit kann den Mitarbeitern erspart werden und es können viel komplexere Zusammenhänge erschlossen werden.

Zwei wesentliche Schritte sind notwendig, um im Museum für die digitale Zukunft gerüstet zu sein: Die Digitalisierung der Bestände und der Aufbau eines nachhaltigen Datenbanksystems. Nachfolgend soll auf die beiden Schritte etwas näher eingegangen werden.

### **Digitalisierung**

Für unsere Mitglieder, die schon mehr erlebt haben als nur das Computerzeitalter: Unter Digitalisierung verstehen wir im engeren Sinne die punktweise Aufnahme von Objekten, die auf einem Rechner durch richtiges Zusammenfügen der Punkte mit ihren Farb- und Helligkeitswerten wieder als Bild dargestellt werden können. Ähnlich einem Puzzle entsteht aus vielen Einzelteilen ein Gesamtbild.

### **Zu unserem Titelbild**

Gliederpuppe Monogrammist IP (zugeschrieben) wohl Passau, um 1525 Buchsbaum (?), geschnitzt.

Seit 1725 in der Leipziger Ratsbibliothek. 1912 mit Mitteln des Vermächtnisses Hugo Scharferworben

Foto: Gunter Binsack

Visualisierung der 3 D - $\mu$ -CT durch Frau Dr. Alexandra Franz, Institut für Mineralogie, Kristallographie und Materialwissenschaft der Universität Leipzig, Professor Dr. Klaus Bente

Lesen Sie hierzu unseren Artikel ab Seite 6